

I n h a l t

	Seite
Vorwort	11
Einleitung	15
1. Die seminare Volksschullehrerbildung	34
1.1 Die enge Verzahnung von Volksschulbildung und -erziehung mit der Lehrerausbildung im preußischen Lehrerseminar	34
1.1.1 Die 'Abseitsbildung' der Volksschullehrer	35
1.1.2 Die konfessionelle Verzahnung der seminaren Lehrerbildung mit der Volksschule	35
1.1.3 Die Verzahnung zwischen Volksschule, Präparandie und Seminar auf der Basis der Lehrpläne von 1901	36
1.1.4 Die Seminarübungsschule - Ort der Erziehung der Seminaristen und der Fertigkeitsvermittlung für den Unterricht	37
1.1.5 Die pädagogische Theorie im Lehrerseminar	38
1.1.5.1 Der 'Herbartianismus' und seine Theorien in der seminaren Lehrerausbildung	39
1.1.5.2 Der 'Kulturstufenunterricht' und die 'Konzentrationsidee' - die didaktische Theorie der Herbartianer	40
1.1.5.3 Die Formalstufentheorie - die herbartianische Theorie des Lehrverfahrens	40
1.1.5.4 Die 'Schulzucht' zur Sicherung der Ordnung in Schule und Unterricht	41
1.1.6 Zusammenfassung	41
1.2 Seminarkritik und die Diskussion der Neuordnung bis 1918/19	42
2. Die Entwicklung zu einer Lehrerbildungsreform in Preußen während der Weimarer Republik	44
2.1 Die Entstehung des Artikels 143,2 RV	44
2.2 Die Widerstände gegen den Artikel 143,2 RV in Preußen	46
2.3 Die Entwicklung des preußischen Kompromisses	46

	Seite	
2.4	Der preußische Kompromiß - Die Pädagogische Akademie (P. A.)	47
2.4.1	Die Hauptmerkmale der äußeren, strukturellen Reform der preußischen Volksschullehrerbildung und ihre Leistung zur Befriedigung gegensätzlicher Interessen im preußischen Staatsministerium	47
2.4.1.1	Die Interessen des Finanzressorts, des Innenressorts und des Landwirtschaftsressorts im Zusammenhang mit der Reform der Volksschullehrerbildung und die Kompromißlösung	47
2.4.1.2	Die Interessen des Wissenschaftsministeriums im Zusammenhang mit der Reform der Volksschullehrerbildung und die Kompromißlösung	50
2.4.1.2.1	Zur Bedeutung des Abiturs als Vorbildungsvoraussetzung zum Lehrstudium an der P. A.	50
2.4.1.2.2	Zur Bedeutung der Anhebung der Volksschullehrerbildung auf die Stufe einer 'höheren Fachschule' für die Lehrenden der P. A.	51
3.	Die Pädagogische Akademie in Preußen in der Regierungskonzeption von 1925	52
3.1	Die Ziele der Lehrerbildungsreform in der Neuordnungs-Denkschrift (1925)	52
3.2	Inhalte und Methoden der angestrebten preußischen Lehrerbildung nach den staatlichen Lehrplänen, Stundentafeln und der Prüfungsordnung	55
3.2.1	Die staatliche Normierung der P. A.-Bildung	55
3.2.2	Das Bildungsprofil der P. A. auf der Basis der Stundentafeln	56
3.2.2.1	Exkurs: Zur quantitativen Verschiebung der Ausbildungsschwerpunkte an der P. A. gegenüber dem Lehrerseminar	56
3.2.3	Zur qualitativen Bedeutung der Profiländerung	57
3.2.3.1	Die pädagogische Ausbildung des Volksschullehrers	57

		Seite
3.2.3.2	Die Fachbildung im P. A.-Bildungsprofil	58
3.2.3.3	Die künstlerisch-technische Bildung im P. A.- Profil	59
3.3	Die angestrebte Vermittlung von theoretischen und praktischen Ausbildungsinhalten in der staatlichen Konzeption der P. A.	60
3.3.1	Das politische Führungsinteresse des preußischen Wissenschaftsministeriums	61
3.3.2	Die Führung und Verwaltung der Pädagogischen Akademien und Akademieschulen	63
3.3.3	Die Bedeutung der institutionell-organisatorischen Maßnahmen zur Reform der Vermittlung zwischen Theorie und Praxis	65
3.4	Exkurs: E. Sprangers Bildnerhochschule und die P. A. -Konzeption (1925)	68
4.	Die Realisierung der Regierungskonzeption zur Reform der preußischen Volksschullehrerausbildung am Beispiel der P. A.-Halle/Saale (1930 - 1933)	72
4.1.1	Die äußere Entwicklung der Pädagogischen Akademien von 1926 - 1933	72
4.1.2	Die Lösungsansätze der 1926/27 gegründeten P. A. im Zeitraum von 1926 - 1929	73
4.1.2.1	Das grundwissenschaftliche Studium am Beispiel der P. A. - Kiel (1926 - 1929)	73
4.1.2.1.1	Die pädagogische Ausbildung	74
4.1.2.1.2	Die psychologische Ausbildung	75
4.1.2.1.3	Der pädagogische Anschauungsunterricht	76
4.1.2.2.1	Die didaktisch-methodische Ausbildung am Beispiel der P. A. - Kiel	77
4.1.2.2.2	Die Vermittlung schul- bzw. unterrichtspraktischer Handlungskompetenzen	78
4.1.2.3	Die Entwicklung des Akademielebens an der P. A.- Kiel	80
4.1.3	Resümee zur Entwicklung der P. A. 1926 - 1929/30	83

	Seite
4.2	Die Pädagogische Akademie Halle/Saale (1930-1933) 84
4.2.1.1	Methodische Vorüberlegung 84
4.2.1.2	Allgemeiner Überblick zur Entwicklung der P. A. - Halle 84
4.2.2	Methodisches Vorgehen zur Analyse der in Halle entwickelten Lösungsansätze der Theorie-Praxis-Problematik 85
4.3	Die theoretische Ausbildung in den Grundwissenschaften an der P. A. -Halle 87
4.3.1.1	Die pädagogische Ausbildung 87
4.3.1.2	Themen des Pädagogikstudiums 88
4.3.1.3	Exkurs: Das 'Problem der Strafe' - eine Übung bei E. Blochmann im Sommersemester 1931 für den ersten Jahrgang im dritten Studiensemester 89
4.3.1.4	Exkurs: Die 'Idee der Nationalerziehung im 19. Jahrhundert' - eine Übung bei J. Frankenberger im Wintersemester 1931/32 für den ersten Jahrgang im vierten Semester 92
4.3.2	Die psychologische Ausbildung 94
4.3.3	Die 'Soziologische Gegenwartskunde' 96
4.3.3.1	Ziele und Aufgaben der Soziologischen Gegenwartskunde bei A. Reichwein 96
4.4	Die didaktisch - methodische Ausbildung 98
4.4.1	Die theoretische didaktisch - methodische Ausbildung 99
4.4.1.1	Der Studiengang, die Inhalte und ihre Vermittlung 100
4.4.1.2	Exkurs: Die Vermittlung der Methodensammlung 'Das Problem der Methode' im Rahmen der Übung 'Vergleichende Methodenlehre' bei J. Frankenberger für den 2. Jahrgang im zweiten Semester 100
4.4.1.3	Zusammenfassung und Einschätzung der theoretischen didaktisch - methodischen Ausbildung 102
4.4.2	Die künstlerisch-technische Ausbildung 103
4.4.2.1	Die Zeichen- und Werkausbildung 104
4.4.2.2	Die Ausbildung in Leibeserziehung 107

		Seite
4.4.3	Die Wahlfachausbildung	108
4.4.3.1	Die Wahlfachausbildung in Deutsch	108
4.4.3.2	Die Wahlfachausbildung in Geschichte und Staatsbürgerkunde	110
4.4.3.3	Einschätzung der Wahlfachausbildung	111
4.5	Praxiselemente im Studiengang der P. A. -Halle	112
4.5.1	Das Problem der Vermittlung von Theorie und Praxis in der Ausbildung	112
4.5.2	Die Verzahnung von Theorie und Praxis im Studiengang der P. A. -Halle	113
4.5.2.1	Die Exkursionen	113
4.5.2.2	Der pädagogische Anschauungsunterricht	114
4.5.2.3	Das Sozialpraktikum bzw. die Schulhelferzeit	114
4.5.2.4	Die Unterrichtsdemonstrationen im zweiten Semester	115
4.5.2.5	Die Blockpraktika des dritten und vierten Semesters	116
4.5.2.5.1	Das erste Stadtschulpraktikum	117
4.5.2.5.2	Das Landschulpraktikum der P.A.-Halle	117
4.5.2.5.2.1	Die Zeltlager-Landschulpraktika im SS 1931 und 1932	118
4.5.2.5.3	Das zweite Stadtschulpraktikum	120
4.5.2.5.4	Zusammenfassung und Einschätzung der Blockpraktika des 3. und 4. Semesters	121
4.5.3	Die curriculare Verzahnung von Theorie und Praxis in den Studiengängen des ersten und zweiten Jahrgangs - Zusammenfassung und Interpretation	122
4.6	Die Erziehung durch das Akademieleben der P. A. -Halle	126
4.6.1	Der reformdidaktische Ansatz der 'Vorwegnahme' im zeitgenössischen pädagogischen Verständnis	126
4.6.2	Die Bildungs- und Erziehungsgemeinschaft bei A. Reichwein	127
4.6.3	Die Bildungs- und Erziehungsgemeinschaft an der P. A.-Halle aus der Sicht der Studentenvertretung	129
4.6.4	Das Akademieleben der P. A.-Halle	131

		Seite
4.6.4.1	Das akademische Gespräch und die 'Ordnung der Selbstverwaltung'	131
4.6.4.2	Festliche Veranstaltungen	132
4.6.4.3	Akademiefahrten	134
4.6.4.4	Das politische Kolleg und offene Abende	137
4.6.4.5	Die Einheit und Gemeinschaft des Dozentenkollegiums an der P. A.-Halle	139
4.6.5	Zusammenfassung und Einschätzung des Erziehungsansatzes	141
4.6.6	Das Akademieleben der P. A. und seine Nähe zur NS - Erziehung	144
5.	Die Fortbildung der P. A.-Absolventen nach dem ersten Examen	146
5.1	Die zeitgenössische Diskussion der Frage der Fortbildung sowie die staatlichen Maßnahmen zu ihrer Reform	147
5.2	Die Praxis der Fortbildung und die Einarbeitung der P. A.-Absolventen in die Praxis	151
5.2.1	Die Praxiserfahrungen Hallenser P. A.-Absolventen an den Akademieschulen während des berufspraktischen Jahres	152
5.2.2	Die Praxiserfahrungen der Absolventen der P. A.-Altona und die Ansätze einer selbstorganisierten Fortbildung	155
5.2.3	Das 7. Rundschreiben der Altonaer P. A.-Absolventen und die Aufforderung zur Selbstorganisation der Fortbildung	158
5.2.4	Erste Ansätze zu einer selbstorganisierten Fortbildung	160
5.3	Vergleichende Zusammenfassung der Praxiserfahrungen der P. A.-Absolventen und das ungelöste Problem der Fortbildung im Anschluß an die P. A.-Bildung während der Weimarer Republik	165
6.	Zusammenfassung und Ausblick auf die gegenwärtige Problemlage	167
7.	Anmerkungsverzeichnis	174
8.	Quellen- und Literaturverzeichnis	214